

Nächste Schlosskonzerte

15. Oktober 2017
Catasia Streichquartett + Klarinette Mozart, Brahms
21. Januar 2018
Natalia Ehwald Debussy, Chopin, Ravel, Schubert
25. März 2018
Cembalo-Duo „Fantasia Baroque“ Grychtolik, Bach, Pasquini
22. April 2018
Busch Trio Schubert, Dvorak
13. Mai 2018
ensemble 4.1 „Piano Windtett“ Die Easy RIDER der WIENER KLASSIK

Jülicher Schlosskonzerte e.V.
Telefon 02461 - 53360 (Dr. Rudolf Weitz)
E-Mail info@schlosskonzerte-juelich.de
Konto IBAN: DE10395501100000369306 • BIC: SDUEDE33XXX

Ausführliche Informationen zu den Konzerten und Ensembles finden Sie immer aktuell auf unserer Website

www.schlosskonzerte-juelich.de

Vielen Dank!

... für die freundliche Unterstützung

Hans Lamers-Stiftung

 indeland


Energie für Ihr Leben

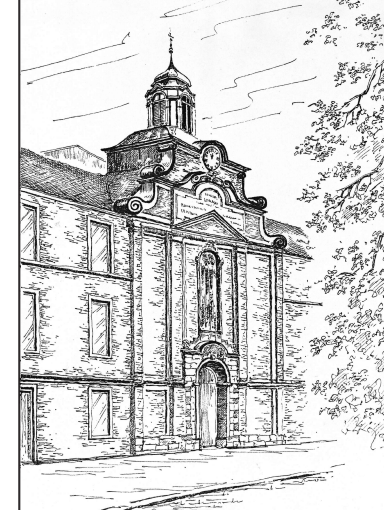
 FÜRST
HÖRGERÄTE

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

In Kooperation mit dem Museum Zitadelle und dem Kulturbüro der Stadt Jülich.
Unsere Jugendarbeit wird von der Armbrust-Schützenbruderschaft St. Antonii et Sebastiani Jülich unterstützt.

Zeichnung Vorderseite: W. Ripphausen • Förderverein »FESTUNG ZITADELLE JÜLICH E.V.«

SCHLOSS KONZERTE Jülich



Maria Cecilia Muñoz & Julia Wacker Querflöte & Harfe **10. September 2017**

Marc Berthomieu
(1906-1991)

„Idylle“
Cinq nuances
Pathetico
Laseivo
Idyllico
Exotico
Dolcissimo

Ástor Piazzolla
(1921-1992)

Historia del Tango
Burdel 1900
Café 1930
Night Club 1960
Concert d'aujourd'hui

Jean Cras
(1879-1932)

Suite en Duo
Préambule
Modéré
Assez lent
Danse à onze temps

Isaac Albeniz
(1860-1909)

Suite Espagnole
Granada
Asturias
Cadiz
Sevilla

Zum Programm

Die vorliegende Zusammenstellung von Werken für Solo-Flöte und Harfe bringt mit **Marc Berthomieu, Astor Piazzolla, Jean Cras** und **Isaac Albeniz** vier Komponisten zusammen, deren Hintergrund nicht unterschiedlicher sein könnte, nicht nur bezogen auf ihre Herkunft (Spanien, Argentinien und Frankreich) und den Zeitraum ihres Wirkens, sondern auch auf ihre einzelnen musikalischen Welten. Diese Komponisten zeigen die verschiedensten Einflüsse, von Neoklassizismus und französischem Impressionismus bis hin zum Tango und spanischen Volksmelodien. Doch trotz aller Unterschiede, haben alle Komponisten eine besondere Gemeinsamkeit, nämlich den allumfassenden Einfluss der französischen Kultur, sowohl auf ihre Biographien als auch auf ihr Schaffen und ihr Verständnis der Kammermusik.

Durch den idyllischen Klang der Flöte und der Harfe verbinden sich in diesem Konzert die besondere Empfindsamkeit und Eleganz der französischen Kultur mit der Intensität und der rhythmischen Kraft des argentinischen Tangos sowie der spanischen Folklore. All das schafft ein Programm voller Atmosphäre, Farbe und Energie.

Cecilia Muñoz, 2017

Zu den Interpreten

Die Argentinierin, ist **Maria Cecilia Muñoz** ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe. Sie ist sowohl als Solistin mit großen Sinfonieorchestern und Kammerorchestern zu erleben, als auch in spannenden Rezitals mit hervorragenden Pianisten und Kammermusikern und bei Konzerten Neuer Musik.

Die junge Flötistin wurde bei zahlreichen Wettbewerben ausgezeichnet und war erste Preisträgerin beim „37th International Jeunesses Musicales Competition Belgrade“ und „1st Crusel International Flute Competition Finland“. Der Höhepunkt ihrer bisherigen Karriere war 2010 der Gewinn des 1. Preises beim „2nd Beijing Nicolet International Flute Competition China“, einem der größten und wichtigsten Wettbewerbe für Flöte weltweit.

Mit ihrem breit gefächerten Repertoire konzertierte sie als Solistin und Kammermusikerin in großen Sälen sowie bei wichtigen Festivals.

Als Orchestermusikerin hatte María Cecilia Muñoz Gelegenheit, unter namhaften Dirigenten zu spielen. Sie ist Soloflötistin des Sinfonieorchesters Jura/Schweiz und spielt auch mit den Kammerorchestern Lausanne und Basel und mit der Camerata Bern.

Ihr Engagement für zeitgenössische Musik ist sehr groß. Sie ist Mitglied des „Ensemble Laboratorium“ für Neue Musik, mit dem sie bereits bei zahlreichen Festivals gespielt hat und wird für viele Uraufführungen angefragt.



Die Harfenistin **Julia Wacker** erhielt das Meisterklasse-Diplom mit Auszeichnung 2013 in Würzburg. Sie wurde vom „Migros Kulturprozent“ und der Novartis-Stiftung gefördert und war mehrfache Preisträgerin beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb.

Julia Wacker gewann das Probespiel der Basel Sinfonietta und ist seither Mitglied des Orchesters für zeitgenössische Musik in Europa. Seit 2006 ist sie Soloharfenistin des Basler Festival Orchesters und Aushilfe in verschiedenen Orchestern.

Als Solistin spielte sie Konzerte u.a. mit dem Sinfonie Orchester Basel, der Kammerphilharmonie Pardubice und dem Symphonischen Orchester Zürich bei Festivals und in renomierten Sälen. Die Harfenistin spielt regelmäßig mit wunderbaren Musikerinnen und Musikern aus aller Welt. Ihr Trio mit Flöte, Bratsche und Harfe gewann 2014 den 1. Preis am Sviirel-Wettbewerb.

Nach ihrem Studium zog es die ehemalige Zirkusartistin nach Berlin, wo sie zusammen mit der Schauspielerin Petra Auer die Kompanie „Theaterharfe“ gründete, welche Projekte mit Verbindung von Schauspiel, Theater und Musik realisiert.

Ihre erste CD wird Ende dieses Jahres erscheinen mit Musik, die zu Werken von Edgar Allan Poe geschrieben worden ist.